

Gemeindebrief

März / April / Mai 2023



St. Johannis
Rostock

In allem erweisen wir uns als die Traurigen,
aber allezeit fröhlich; als die Armen,
aber die doch viele reich machen;
als die nichts haben
und doch alles haben.

2. Korinther 6, Vers 10

Miteinander
Gemeinde
leiten
Seite 4-5

Sehnsucht
nach Taizé
Seite 7

Gute Nachricht
für Kinder und
Jugendliche
Seite 12

Einladung zum
Gemeindeausflug
Seite 17

Warum ich?
Seite 20



Inhalt:

| | |
|--|-----|
| Titelbild: Tiger & Turtle – Achterbahn im Angerpark Duisburg | 1 |
| Angedacht | 3 |
| Miteinander Gemeinde leiten | 4-5 |
| KGR-Wahlergebnisse und Ausschüsse | 5 |
| Aufführungen mit Hindernissen | 6 |
| Martinsfest und Adventsbasar | 7 |
| Sehnsucht nach Taizé | 8-9 |
| Ein neuer Stern für St. Johannis | 10 |
| Wünscheerfüller | 10 |

| | |
|---|-------|
| Änderung unserer Bankkonten | 11 |
| Gute Nachricht für Kinder und Jugendliche ... | 12 |
| Einladung zur Familienfreizeit | 13 |
| Aus unserer Kantorei | 14-15 |
| Termine für Jung und Alt | 16-17 |
| Gemeindeausflug nach Starkow | 17 |
| Galina sagt Danke | 17 |
| Einladung zum Weltgebetstag | 18 |
| Aus unseren Kirchenbüchern | 18 |
| Unsere Gottesdienste | 19 |
| Warum ich? | 20 |

2



www.st-johannis-rostock.de

Tiergartenallee 4, 18059 Rostock

Pastor

Dr. Jörn Kiefer

Kosegartenstraße 3, 18059 Rostock

Tel. 200 69 70

rostock-johannis@elkm.de



neue Gemeindepädagogin

ab Juni

Tel. 255 45 107

katechetin@st-johannis-rostock.de



Kantor

KMD Prof. Dr. h.c. Markus Johannes Langer

Tel. 0151 - 156 80 711

Tel. 255 45 108

Fax 255 45 109

kantorei@st-johannis-rostock.de



Kantoreisekretärin

Anne von Hoff

Tel. 0176 - 482 55 091

Tel. 255 45 108

kantorei@st-johannis-rostock.de



Küster

Torsten Franz

Tel. 0152 - 239 53 211

kuester@st-johannis-rostock.de

Kontoverbindung „Kirchgemeinde St. Johannis“
Ostseeparkasse DE28 1305 0000 0201 0675 60
Kirchgeldkonto: EB Schwerin IBAN DE17 5206 0410 0105 3603 23

*In allem erweisen wir uns als die Traurigen, aber allezeit fröhlich;
als die Armen, aber die doch viele reich machen;
als die nichts haben und doch alles haben.*

2. Korinther 6, Vers 10

Liebe Leserinnen und Leser,

manchmal geht es im Alltag zu wie in einer Achterbahn. Auf und ab. Mal Hochstimmung, dann wieder ein Durchhänger. Und nach einer Krise folgt wieder ein Lichtblick. Auch unser Kirchenjahr kommt mir manchmal vor wie solch eine Achterbahn. Gerade noch romantische Weihnachtsstimmung, da sind wir schon wieder in der Passionszeit und dann bald wieder neuer Festjubiläum, das Osterlachen.

Und mancher, der in der Passionszeit in den Gottesdiensten schwere Bibeltexte und trübe Lieder über Leid und Tod erlebt, fragt sich vielleicht, wozu soll ich mich mit diesen Gedanken beschweren? Wir dürfen doch als Christen gewiss sein: der Tod ist nicht das letzte Wort. Und dennoch nimmt uns das Kirchenjahr immer wieder aufs Neue mit auf den Weg. Durch das Dunkel zum Licht.

Hochs und Tiefs wechseln sich ab. So ist das Leben, und so ist der Glaubensalltag. Es stimmt: Jesus ist auferstanden, die absolute Macht des Todes ist gebrochen! Unter diesem Vorzeichen dürfen und sollen wir leben. „Auf, auf, mein Herz, mit Freuden“, so werden wir Ostern wieder aus vollem Herzen singen. Aber vorher erklingen andere Töne in der Kirche. Jahr für Jahr. Lieder

von Schuld, Leid und Tod, die eben auch zu unserem Leben gehören.

Christen stehen nicht über den Dingen, sie sind mittendrin. Wir glauben, dass Gott uns alles schenken kann – und sind doch oft verzagt. Wir glauben, dass uns nichts und niemand aus Gottes Hand reißen kann – und dann packt uns doch wieder die Angst. Wir kennen alle das neue Lied, das Lied des Lebens, das Jesus angestimmt hat – und sind doch vor den Rückfällen in den alten Trott nicht gefeit. Der Rhythmus des Kirchenjahres erinnert uns daran: Ihr seid noch unterwegs, doch das hindert Gott nicht, ganz bei euch zu sein.

Oder wie Martin Luther es so schön ausgedrückt hat: „Dies Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden, nicht ein Gesundsein, sondern ein Gesundwerden, überhaupt nicht ein Wesen, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung. Wir sind's noch nicht, wir werden's aber. Es ist noch nicht getan und geschehen, es ist aber im Schwang. Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg.“

Ihr Pastor

Jim Kiefer





Miteinander Gemeinde leiten

Der neue Kirchengemeinderat rüstet sich in Zingst

Der neugewählte Kirchengemeinderat vor der Bonhoefferkappelle auf dem Zingsthof: Markus Langer, Michael Pracejus, Katharina v. Tycowicz, Regina Bietz, Joachim Hesse, Martin Rösel, Hans-Günter Eckel, Pastor Jörn Kiefer, Friederike Neumeyer, Hauke Reichard, Steffi Bossow und Lisa Schüler (von links nach rechts)

Nach zwei Jahren Coronapause hatte sich der frisch gewählte Kirchengemeinderat wieder für ein Rüstzeitwochenende zusammengefunden. Der Zingsthof bot dazu gute Rahmenbedingungen: Der zwar etwas in die Jahre gekommene, aber inzwischen liebevoll gewordene Gruppenraum für Arbeitssitzungen und abendliches Beisammensein, die Bonhoeffer-Kappelle für Andachten und die sonntägliche Abendmahlsfeier, der frisch renovierte Speisesaal für leckere Mahlzeiten. Auch das Wetter spielte mit und erlaubte in den Regenspausen ausgiebige Strandspaziergänge.

Nach der Neuwahl war das gegenseitige Kennenlernen ein wichtiges Ziel des Wochenendes. Im neuen Kirchengemeinderat findet sich eine gute Mischung aus neuen und erfahrenen, jüngeren und älteren Mitgliedern, Frauen und Männern, Alteingesessenen und Neuzugezogenen. Alle sind voller Elan, so dass der Kirchengemeinderat optimistisch in die Zukunft blicken kann.

Inhaltlich ging es darum, die zahlreichen Aufgaben zu ver-

teilen. Finanzausschuss und Geschäftsausschuss, Personalausschuss und Bauausschuss, Teams für den Gemeindebrief, die Homepage und den Schaukasten, für Geburtstagskarten und Besuche – überall braucht es tatkräftige Menschen. Glücklicherweise ist der Kreis aktiver Gemeindeglieder noch viel größer als der Kirchengemeinderat, so dass für alle Aufgaben engagierte Teams zusammengestellt werden konnten. Überall ist aber auch noch Platz für weitere Menschen – wer mitmachen möchte, möge sich gerne an Pastor Kiefer oder ein Mitglied des Kirchengemeinderats wenden!

Wichtige Themen für die Gemeindearbeit und den Gemeindeaufbau standen auch auf der Tagesordnung. Um Energie und Kosten für die Heizung zu sparen, sollen die Gottesdienste bis zum Gründonnerstag im GemeindeChor-Haus stattfinden. Welche technischen Möglichkeiten es für eine sparsamere Kirchenheizung gibt und wie hoch die Investitionskosten dafür sind, wird den Kirchengemeinderat noch weiter beschäftigen.

Da es immer schwieriger wird, Pastorinnen und Pastoren für Gottesdienstvertretungen zu gewinnen, sollen vermehrt Lektorengottesdienste durchgeführt werden. Der demographische Wandel erfordert kreative Lösungen. Der Kirchengemeinderat will das als Chance begreifen!

Neue Lieder im Sonntagsgottesdienst erfordern bislang kopierte Zettel. Gibt es hierfür nachhaltigere Alternativen? Der Kirchengemeinderat hat über ein zusätzliches Liederbuch diskutiert, aber auch über

Möglichkeiten zur Projektion von Texten und Bildern auf eine Leinwand.

Zwischen Straßenbahngleisen und Bahnstrecke entsteht an der Thierfelder Straße ein großes Neubaugebiet in unmittelbarer Nähe zu St. Johannis. Der Kirchengemeinderat hat erste Ideen zur Einbeziehung der neuen Mitbürger entwickelt – gezielte Einladungen zu unseren Veranstaltungen, Willkommensfest – weitere Ideen sind sehr willkommen!

HANS-GÜNTER ECKEL

KGR-Wahlergebnis und Ausschüsse

Am 1. Advent 2022 wurden in der Nordkirche die Kirchengemeinderäte für die nächsten sechs Jahre gewählt. Von den 1.559 Wahlberechtigten in unserer Gemeinde haben 235 Menschen ihre Stimme auf unsere Kandidaten vergeben:

Regina Bietz (182 Stimmen)
 Hans-Günter Eckel (170 Stimmen)
 Joachim Hesse (147 Stimmen)
 Markus J. Langer (157 Stimmen)
 Friederike Neumeyer (150 Stimmen)
 Michael Pracejus (159 Stimmen)
 Hauke Reichard (119 Stimmen)
 Martin Rösel (142 Stimmen)
 Katharina von Tycowicz (166 Stimmen)

Der neue KGR hat von seinem Recht Gebrauch gemacht, bis zu zwei Personen zusätzlich zu berufen. Weil ihre Kompetenzen unser Gremium bereichern und sie für mehr Ausgewogenheit hinsichtlich Alter und Geschlecht sorgen, haben wir berufen: Steffi Bossow und Lisa Schüler.

Alle elf Kirchenälteste wurden am Sonntag, dem 8. Januar, mit Gelöbnis und Segen feierlich in ihr Amt eingeführt. In diesem Gottesdienst wurde auch den aus dem KGR ausgeschiedenen Mitgliedern herzlich für ihren langjährigen Einsatz gedankt: Felizia Frenzel, Matthias Fründt, Antje Kreikemeyer und Armgard Ruser.

Ausschüsse des Kirchengemeinderats:

Bauausschuss:
 Michael Pracejus,
 Martin Rösel, Lisa
 Schüler, Torsten Franz

Finanzausschuss:
 Jörn Kiefer,
 Markus Langer,
 Michael Pracejus,
 Alexander v. Tycowicz

Geschäftsausschuss:
 Regina Bietz, Jörn
 Kiefer, Hauke Reichard,
 Martin Rösel,
 Katharina v. Tycowicz

Personalausschuss:
 Steffi Bossow,
 Hans-Günter Eckel,
 Lisa Schüler



Aufführungen mit Hindernissen

Aufregung bei der Orffschen Weihnachtsgeschichte

Dieses Jahr konnte endlich wieder die Orffsche Weihnachtsgeschichte aufgeführt werden. Da ich erst seit den Sommerferien im Choralchor singe, waren es für mich die ersten Aufführungen. Diese waren jedoch aufregender denn je, da durch die Grippe welle der halbe Chor, ein paar aus dem Orchester und bei der letzten Aufführung sogar einer der Darsteller krank geworden waren. Dazu kam, dass die Heizung in der Kirche defekt war und es an einem Tag sogar Blitzeis gab.

Doch trotz all der Widrigkeiten konnten wir wunder-volle Auftritte meistern und das Publikum begeistern. Da ich Geige spielte, wurde ich gleich ins Orchester „geschickt“, welches mir am Anfang nicht sonderlich gefiel, weil ich ja nicht in den Chor gehe, um Geige zu spielen. Die ersten Instrumentalproben liefen auch nicht sonderlich gut, da ich die Musik noch nie gehört hatte und als einzige Geige (die zweite war zu dem Zeitpunkt auch noch krank) an vielen Stellen nicht wusste,

wann ich einzusetzen hatte, oder mit den vielen Notenblättern durcheinander kam. Als ich dann auch noch krank wurde, dachte ich schon, ich würde es gar nicht schaffen, bei den Aufführungen dabei zu sein. Zum Glück konnte ich dann doch teilnehmen, wenn auch teils noch ein wenig krank und schlapp. Jedoch hat es mir letzten Endes sehr viel Spaß gemacht, im Orchester zu begleiten, da ich tolle Mitspieler hatte, mit denen man in den Pausen die Müdigkeit, die Erschöpfung, das Essen, lustige Witze und schöne Momente teilen konnte.

Bei den Auftritten hatte ich jedes Mal so viel Spaß, da die Musik mega cool und peppig ist. Besonders bei den Hirten und dem Auftritt des dritten Königs, dessen Hinschmeißen immer das Highlight des Tages war. Die Musik war für mich ein sehr guter Ohrwurm, den ich dann wochenlang mit mir herumtrug und der mich fröhlich stimmte. Ich habe außerdem größten Respekt vor den Darstellern, da die Hirten den kompletten plattdeutschen



Text in relativ kurzer Zeit perfekt gelernt hatten, und besonders bewundere ich einen unserer „alten“ Tenöre, welcher bei der letzten Aufführung für den krankgewordenen alten Hirten eingesprungen ist und den Text von jetzt auf gleich fehlerfrei konnte. Alles in allem

war es die aufregendste Orffsche Weihnachtsgeschichte, die uns Mitwirkenden sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird, und ich denke, wir können echt stolz auf uns sein, dies gemeistert zu haben.

LIESA VIERGUTZ



Martinsfest und Adventsbasar

Gemeinsames mit der Kita Pustebblume

Für viele Kindergartenkinder war es der erste Martinstag, den sie bewusst erlebt haben, und so bleibt der Abend des 11. November 2022 sicher vielen besonders in Erinnerung. Mit strahlenden Augen lauschten Kinder und ihre Eltern in der Kirche dem Klang der Bläser und den Worten von Herrn Langer, bevor sie in den gemeinsamen Gesang der Martinslieder einstimmten. Das sich anschließende „Lichtermeer zu Martins Ehr“, angeführt durch ein echtes Pferd (!) mit Martin im Sattel, brachte sicher auch den einen oder anderen Spaziergänger im Barnstorfer Wald zum Staunen. Als wir wieder im Pfarrgarten ankamen, erwarteten uns neben einem prasselnden Lagerfeuer heiße Getränke und Martinshörnchen zum Teilen. Die Kinder konnten hoch zu Ross die gemütliche Stimmung genießen und miteinander spielen, bevor die fröhliche Menschenmenge dann wieder auseinander ging.

Welch Freude, dass auch der Adventsmarkt unserer Kita wieder stattfinden konnte! Am ersten Adventssonntag nach dem Familiengottesdienst und

laufender Kirchengemeinderatswahl war es endlich wieder soweit. Hilfsbereite Gemeindemitglieder stellten uns Tische zur Verfügung, die wir mit zahlreichen Leckereien füllten: Kuchen, weihnachtliches Gebäck, Schokofrüchte und heiße Getränke standen bereit gegen einen Obolus.

Mithilfe der an diesem Vormittag zusammengekommenen Spende, an der sich viele Gemeindemitglieder und Eltern beteiligten, kann die Kita „Pustebblume“ zwei Holzpferde anschaffen und im Außenbereich aufstellen. Die Kitakinder freuen sich schon sehr darauf, die Pferde im Frühjahr begrüßen und „in Pflege“ nehmen zu können. Ob sie dann auch den Martinsumzug nachspielen werden?

Großer Dank gilt der Kirchengemeinde für die Herzlichkeit der Begegnungen und für die selbstverständliche Unterstützung. Wir hoffen, dass es solche gemeinsamen Veranstaltungen auch 2023 wieder geben kann.

CORNELIA UND
RONNY BRINKMANN





Sehnsucht nach Taizé

Erfahrungen mit einer besonderen Glaubensgemeinschaft

Schon als Kind sang ich oft und mit Leidenschaft die Gesänge aus Taizé, bei Gottesdiensten oder auch bei Jugendfreizeiten. Insbesondere „Laudate omnes gentes“ von Jacques Berthier war eine prägende Melodie. Auch in meiner Zeit als Kantor in Rostock wurden die Taizé-Gesänge aus unserem Evangelischen Gesangbuch regelmäßig im Gottesdienst gesungen, allerdings meist mit nur zwei Wiederholungen.

Als mein Wunsch immer größer wurde, Taizé selbst kennen zu lernen, entschloss ich mich, mit dem Choralchor den ökumenischen Orden zu besuchen und dort ein Konzert zu gestalten. Kurz vor Ausbruch der Pandemie fuhren wir mit fast 60 Teilnehmenden nach Frankreich. Dort angekommen, wurden wir direkt hineingenommen in den klösterlichen Tagesablauf: Beten, Singen – Stille. In sich hineinhören, in die Tiefe gehen, ins Gespräch mit Gott kommen inmitten einer großen Gemeinschaft: Das ist es vermutlich, was jährlich Zehntausende zum Zentrum des Ordens zieht. Bei den Bibelgesprächen diskutierten wir mit Jugendlichen aus New York und Orléans über den Glauben, die Zukunft der Kirche, aber auch über Politik oder den Klimawandel – spirituell begleitet von den 70 Brüdern, die in Taizé leben.

Zurück in Rostock, brach die Pandemie auch bei uns in Mecklenburg-Vorpommern aus. Insbesondere die Chöre hat es in Zeiten von Corona hart getroffen. Umso schöner, als inmitten des pandemischen Geschehens ein Wunsch Gestalt annahm und sich erfüllen sollte: Das große Taizé-Jugendtreffen zum Jahreswechsel sollte in Rostock stattfinden. Als Kreiskantor war ich gemeinsam mit dem Bischof, dem Propst, Pastor Jax und Vertretern aus dem Rathaus in einem Vorbereitungsteam, das knapp zwei Jahre lang dieses große Treffen plante. Ich war von Anfang an fasziniert, mit welcher Begeisterung alle an einem Strang zogen, insbesondere der Einsatz der Vertreter unserer Hansestadt hat mich beeindruckt.

Im Herbst des vergangenen Jahres reisten dann die Freiwilligen und einige der Brüder aus Taizé nach Rostock. Nun bekam alles eine enorme Beschleunigung und Intensivierung. Auch bei uns in der Kirchengemeinde wurde ein Vorbereitungsteam gebildet. Neben dem eigentlichen Treffen und der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung ging es vor allem darum, mehrere tausend junge Menschen in Rostock unterzubringen. Ob dies gelingen würde, war bis kurz vor Weihnachten noch unklar. Zweifel waren nicht nur mir gekommen.





Schließlich waren die Jugendtreffen in den Jahren zuvor in wesentlich größeren Städten durchgeführt worden.

Nach all den Diensten der Weihnachtsfeiertage war es dann aber soweit und die Gäste reisten auch bei uns in St. Johannis an. Und wie durch ein Wunder kamen tatsächlich alle privat unter, auch viele kirchenferne Menschen hatten ihre Türen geöffnet!

Die Tage des eigentlichen Jugendtreffens waren sehr intensiv. Zum einen an dem Standort in unserer Kirchengemeinde, wo nach dem Morgengottesdienst mehrere Gesprächsgruppen stattfanden. Für uns war der Workshop mit dem Choralchor ein Höhepunkt in St. Johannis. Es kamen so viele Menschen, dass der Platz im Chorhaus nicht reichte. Mit Cliona als Simultan-Übersetzerin ins Englische konnten auch die vielen ausländischen Gäste meine Moderation gut verstehen. Das gemeinsame Singen hat uns alle sehr erfüllt. Zum anderen die großen Gebete in der HanseMesse, die sich in eine riesige Kirche verwandelt hatte. Als bei dem Gebet am

Silvesterabend der ukrainische Chor sang und bei den Fürbitten nicht nur des verstorbenen Papstes, sondern auch unserer tödlich verunglückten hmt-Studentin gedacht wurde, hatte ich dann Tränen in den Augen, als die Brüder auszogen. Das macht die Religiosität von Taizé eben aus und so attraktiv für junge Menschen. Frömmigkeit und Emotionalität durch Gesang und Stille jenseits der Traditionen und Dogmen.

Am Neujahrstag reisten die Gäste wieder ab, das Vorbereitungsteam war noch mit Nachbereitungsaufgaben betraut. Am 15. Januar gestalteten wir den Abschiedsgottesdienst der Brüder in der Nikolaikirche musikalisch. Mit dem Ausblick, dass „Taizé Rostock“ auch in Zukunft weiterleben soll, wurde aber kein endgültiger Schlusspunkt gesetzt. Und dass wir mit dem Choralchor in den Winterferien bereits wieder nach Taizé fahren, machte uns den Abschied leichter.

MARKUS J. LANGER





Ein neuer Stern für St. Johannis

Spende für neue Herrnhuter Sterne erbeten

Jedes Jahr leuchten vom ersten Advent bis in den Januar hinein Sterne aus Herrnhut vor und in unserer Kirche. Seit langem auch energiesparend, erst mit Zeitschaltuhr und jetzt mit LED-Technik, nun auch in warmweiß. Es ist immer ein schöner Anblick, wenn man in dieser Zeit zur St.-Johannis-Kirche kommt und das Licht durch die Bäume schon von weitem grüßt. Bei Schnee ist es natürlich ganz besonders. Auch in der Kirche, im Zusammenspiel mit Tannenbaum und Krippe, schafft dieser Stern eine schöne Stimmung.

Ich weiß nicht, wie alt sie sind, aber beim Aufhängen zeigte sich, dass das Material schon sehr spröde ist. Besonders der Stern für den Innenraum ist deshalb sehr fragil geworden und muss dringend ersetzt werden, noch eine Saison ist

leider nicht mehr möglich. Ein Blick auf die Webseite von Herrnhut zeigt, dass der Ersatz nicht ganz preiswert ist (jeweils ca. 225 €).

Da unsere Gemeindekasse durch die Reparatur der Heizung und die steigenden Energiekosten zurzeit zusätzlich belastet ist, mein Aufruf an die Gemeinde, speziell für diesen Zweck zu spenden. Vielleicht findet sich ja auch jemand, der sagt, den Stern übernehme ich, oder zwei oder drei, welche sich freuen, sich hier speziell einzubringen. Der Außenstern hält vielleicht noch wenige Jahre, aber dann ist er auch verschlissen. Das Licht zur Weihnachtszeit soll in und um St. Johannis jedoch noch viele Jahre leuchten.

Danke sagt Ihr Küster
TORSTEN FRANZ

Wünscheerfüller

Danke für die Geschenke aus unserer Gemeinde

Ein ferngesteuertes Auto, ein Einhornpullover in Größe 152, ein „richtiger“ Fußball, Badespielzeug, eine CD von Vincent Weiss, eine Schminktaste mit etwas Inhalt. So bunt und vielfältig wie ihre Wunschzettel waren auch die Wünsche der Kinder die vom ASB in der Familienhilfe unterstützt werden.

Gleich am ersten Advent wurden alle Wunschzettel mit-

genommen und dann kamen die liebevoll verpackten Geschenke nach und nach bei uns in der Kirche an.

Die Aufregung, Freude und Begeisterung der Kinder bei der Weihnachtsfeier waren groß und zutiefst anrührend. Vielen, vielen Dank an alle Menschen, die dazu beigetragen haben!

REGINA BIETZ



Änderung unserer Bankkonten

Bitte beachten Sie die neue Kontoverbindung!

Liebe Spender*innen,

da wir unsere Bankkonten umstrukturieren und auch manche Überweisung nicht immer dort ankam, wo sie hingehen sollte, bitten wir Sie, für Überweisungen und Daueraufträge für Spenden und Einzahlungen nur noch die folgenden Konten zu verwenden. Das bisherige Gemeindekonto bei der Volks-

und Raiffeisenbank wird auf längere Sicht geschlossen. Bitte überprüfen Sie auch Ihre Daueraufträge, ob sie an das richtige Konto überweisen. Bei allen Überweisungen beschreiben Sie den Verwendungszweck bitte so, dass das Geld auch in Ihrem Sinn eingesetzt werden kann.

Herzlichen Dank!

Spenden für die Gemeinde und Bauaufgaben, Mieten und Spenden für das GemeindeChorHaus, Einzahlungen von Teilnehmerbeiträgen für Fahrten und Rüstzeiten:

NEU: Ostseesparkasse
DE28 1305 0000 0201 0675 60

Das **Gemeindekirchgeld** bitte nur auf dieses Konto:

Evangelische Bank
DE17 5206 0410 0105 3603 23

Spenden für die **Kantorei** bitte auf das Konto der St.-Johannis-Kantorei:

VR-Bank Mecklenburg
DE87 1406 1308 0003 6590 89

Der **Freundeskreis** der St.-Johannis-Kantorei e.V. ist ein eigenständiger Verein. Konto für Spenden und Mitgliedsbeiträge bei der

VR-Bank Mecklenburg
DE58 1406 1308 0003 6379 80

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannes zu Rostock und erscheint vierteljährlich. Verantwortlich sind Felizia Frenzel (felizia.frenzel@t-online.de), Esther Steffen, Friederike Neumeyer, Steffi Bossow, Hans-Günter Eckel und Pastor Jörn Kiefer. Auflage der vorliegenden Ausgabe 2.000 Stück. Redaktionsschluss: 30. Januar 2023. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 30. April 2023.

Fotos:

Calvin-Fitra-Anggara/unsplash.com (Titelbild), Foto Arppe, Heinrich Prophet, Cornelius Cappallo, Maria Pokluar, Michael Pracejus, Kita Pustebume, www.pexels.com, Regina Bietz, Privat





für Kinder
und Familien

12



Übrigens ...

*... ist sonntags immer
Kinderkirche*

Jeden Sonntag gibt es das Angebot für alle Kinder (bis zur 4. Klasse), während des Gottesdienstes eine Kinderstunde zu besuchen:

Wir singen, spielen, basteln, hören Geschichten von Jesus und feiern so kindgerecht Gottesdienst.

Gute Nachricht ...

... für Kinder und Jugendliche in St. Johannis

Nachdem wir Ende September unsere langjährige Gemeindepädagogin Annette Lockenvitz ziehen lassen mussten, waren die Sorgen groß. Wie soll es weitergehen mit den Kinder- und Jugendgruppen? Werden sie auseinanderlaufen? Müs-sen wir sie nach Hause schicken?

Gott sei Dank – und das meine ich jetzt nicht nur als Floskel – ist nichts davon eingetreten. Aber wie es eigentlich meistens ist bei himmlischen Fügungen – dazu haben engagierte Menschen beigetragen, denen ich hier noch einmal ganz herzlich danken möchte. Heike und Jakob Kühn, ein Theologenpaar aus unserer Gemeinde, haben bis zum Dezember die Kinderkreise am Mittwoch gestaltet. Die Theologiestudentinnen Josephine und Anne Saremba haben diese Aufgabe dann ab Januar übernommen. Franka Bertarelli, eine weitere Theologiestudentin mit viel Erfahrung in kirchlicher Jugendarbeit, ist von Anfang an für die Diens-tagskreise zuständig.

Alle waren so zuverlässig und mit Begeisterung bei der Sache, dass für mich als Pastor neben der Organisation nur wenige Vertretungsstunden übrig blieben (die ich sehr ge-nossen habe). Die Junge Gemein-de trifft sich weiter in kleiner, aber feiner Runde. Die Eltern-Kind-Gruppe mochte leider ohne Chefin nicht weiterma-chen. Dafür haben Menschen aus dem KGR mit Küster und

Kantor dafür gesorgt, dass der Martinstag nicht ausfallen musste.

Auch für die traditionellen Angebote in der Adventszeit fanden sich freiwillige Helfer, sodass die Geschenkaktion, der Adventsnachmittag (mit Puppentheater und Mutzen – besser als auf dem Weihnachtsmarkt!) und der Adventsbasar des Kin-dergartens „Pusteblyume“ nach dem Gottesdienst am ersten Advent stattfinden konnten.

Das alles ist keine Selbstver-ständlichkeit, denn wir merken ja auch bei uns in der Gemein-de, wie uns helfende Hände und Köpfe an allen Ecken und Enden fehlen. Daher umso mehr DANKE an alle, die mit-gedacht und mitgetan haben.

Das Beste nun aber zum Schluss: Die Zeit, in der wir ohne professionelle Mitarbei-terin die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen über Wasser halten müssen, ist überschaubar geworden. Der KGR hat die Bewerbung von Eva Drews angenommen. Spätestens ab 1. Juni wird sie eine volle Stelle als Gemeindepädagogin bei uns antreten, vermutlich sogar schon früher einzelne Gruppen übernehmen. Gute Nachricht also. Im doppelten Sinne: Wir freuen uns auf eine Mitarbeite-rin, die Spaß daran hat, Kindern und Jugendlichen die „Gute Nachricht“, das Evangelium, nahezubringen.

JÖRN KIEFER

Angebote für Kinder und Jugendliche:

Kinderkreise („Christenlehre“)

Dienstag 15.30-16.30 Uhr: 1.-3. Klasse

Mittwoch 15.00-15.45 Uhr: 2.-3. Klasse

Mittwoch 16.00-16.45 Uhr: 4.-6. Klasse

Konfirmandenkurs (7.-8. Klasse) mit Jörn Kiefer

Donnerstag 16-18 Uhr

Jugendtreff („Junge Gemeinde“)

Donnerstag 18.30-20 Uhr



Einladung zur Familienfreizeit 28.-30. April

Wer? Familien und Alleinerziehende mit Kindern.

Leitung Pastor Jörn Kiefer.

Wann? Freitag, 28. April, 18 Uhr, bis Sonntag, 30. April, 13 Uhr.

Wo? Haus der Stille, Hauptstr. 94, 17498 Weitenhagen bei Greifswald (www.weitenhagen.de). Ein schönes, modernes Haus in idyllischer Umgebung, mit Kinder- und Seminarräumen und Vollverpflegung.

Thema: „Kinder, wie die Zeit vergeht! Vom Umgang mit einem kostbaren Gut.“ Am Samstagvormittag ist Zeit zum Nachdenken und Diskutieren über dieses Thema, das uns, glaube ich, alle beschäftigt. Für die Kinder gibt es wieder ein Extra-Programm. Geplant sind außerdem Spiele, Lieder und ein Geländespiel rund um das Thema „Zeit“ und – auch das gehört dazu – gemütliche Kaminabende.

Preis: 120 € für Erwachsene, 60 € für Kinder ab 4 Jahren. Arbeitslose, Studierende und Familien, die sich das nicht leisten können, erhalten einen Preisnachlass. Aus finanziellen Gründen soll niemand zu Hause bleiben!

Anmeldung: Weitere Informationen auf dem Faltblatt in der Joki oder auf unserer Homepage. Anmeldung bis spätestens Ostern bei Pastor Kiefer.

13

Lustige Rätsel und spannende Schatzsuche

Alle Jahre wieder ...

Auch in diesem Jahr wollen wir die Tradition der beliebten Osterrallye weiterführen. Unter Anleitung der Konfirmanden streifen die Kinder während des festlichen Gottesdienstes am Ostersonntag in kleinen Gruppen durch den Barnstorfer Wald, lösen gemeinsam lustige Rätsel und stöbern so einen Schatz auf. Das heißt, wir werden uns mit den Kindern im Wald aufhalten. Also bitte warm und witterungsgerecht anziehen.





Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

kurz nach dem großen Europäischen Silvester-Taizé-Jugendtreffen in Rostock singt der Choralchor zum zweiten Mal ein Konzert in Taizé. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit den Brüdern und einigen Mitgliedern des Vorbereitungsteams. Das Programm erklingt dann kurze Zeit später auch in Rostock!

Unter dem Titel GESÄNGE AUS DER GEFANGENSCHAFT findet in der Passionszeit ein außerordentliches Projekt in Kooperation mit dem Volkstheater Rostock und der Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit Rostock statt.

Zwischen 1960 und 1989 waren dort fast 5.000 Frauen und Männer aus politischen Gründen inhaftiert. Mit einem Programm, das in einem weiter gefassten historischen Kontext Gefangenschaft, innere und äußere Isolation, Verzweiflung und Hoffnung

thematisiert, bespielen Ensemblemitglieder des Volkstheaters Rostock gemeinsam mit dem Rostocker Motettenchor einzelne Zellen und Räume des Gebäudekomplexes. Das Publikum wird im Rahmen eines Rundgangs in Kleingruppen zu den Spielorten geführt und kann sich so einer besonderen Erfahrung des Gebäudes und seiner Geschichte aussetzen.

Herzliche Einladung!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Kantor

Markus Lange



Das **Offene Singen** für ehemalige Chormitglieder und andere ältere Sangesfreudige findet am Dienstag, dem 28. März, dem 25. April und am 23. Mai jeweils um 16.00 Uhr in St. Johannis statt.

Chöre unserer Kantorei

Kleine Kurrende (1.-3. Klasse):
Große Kurrende (4.-7. Klasse):
Choralchor (Jugendchor):
Figuralchor (Erwachsene):
Rostocker Motettenchor:

Mittwoch 16.00-16.45 Uhr
Mittwoch 17.00-18.00 Uhr
Mittwoch 18.30-20.30 Uhr
Montag 19.30-21.30 Uhr
Donnerstag 19.00-21.30 Uhr



Konzerte

Sonntag, 5. März 2023, 17.00 Uhr

St.-Nikolai-Kirche Rostock

WERKE VON BOB CHILCOTT

„A little Jazz Mass“, „Be thou my vision“,

„God so loved the world“, „Irish Blessing“,

„The Lord's my Shepherd“

Clara Beigang, Klavier

Choralchor der St.-Johannis-Kirche

Freitag, 17. März 2023, 19.30 Uhr

Sonntag, 19. März 2023, 18.00 Uhr

Freitag, 24. März 2023, 19.30 Uhr

Sonntag, 26. März 2023, 18.00 Uhr

Dokumentations- und Gedenkstätte in der
ehemaligen Stasi-Untersuchungshaftanstalt Rostock

GESÄNGE AUS DER GEFANGENSCHAFT

Johannes Brahms: Warum ist das Licht gegeben
dem Mühseligen op. 74, 1

Max Reger: Mein Odem ist schwach op. 101, 1

Kim André Arnesen: Even when he is silent

Hanns Eisler: Gesang der Besiegten &

Naturbetrachtung op. 13

Katarczyna Wlodarczyk, Mezzosopran

Tobias Zepernick, Tenor; Jussi Juola, Bass

SchauspielerInnen und TänzerInnen des Volkstheaters

Rostocker Motettenchor

Konzept/Gesamtleitung: Rainer Holzapfel

Musikalische Leitung: Markus J. Langer

Künstlerische Mitarbeit: Peter Stuppner

Choreografie: Katja Taranu

Regieassistent: Jens Wegener

Karten für diese Veranstaltung erhalten Sie bei
den Vorverkaufsstellen des Rostocker Volkstheaters.

15

Musikalische Früherziehung

montags

von 16.30 bis 17.15 Uhr

Musikalische Früherziehung

für Kinder ab vier Jahren
bis Schuleintritt

Rebecca Südmersen

Tel. 0176-24383731

rebecca.suedmersen@

posteo.de



**Geselliges Tanzen**

jeweils 14.30 Uhr

7. und 21. März

11. und 25. April

9. und 23. Mai

Besondere Termine

- 01.03. bis 05.04. jeden Mittwoch 19.30 Uhr
Expedition zum ICH - Gesprächsgruppen
- 03.03. 18 Uhr Weltgebetstag GemeindeChorHaus (S. 18)
- 10.03. 19.30 Uhr „Feierabend“ – kreativer Gottesdienst im GemeindeChorHaus (S. 20)
- 17.03. 19.30 Uhr Filmabend im GemeindeChorHaus (S. 16)
- 01.04. 9.00 bis 12.00 Uhr Kirchenputz
- 09.04. 6.00 Uhr Lichterfeier zur Osternacht, Osterfrühstück
- 21.04. 19.30 Uhr Filmabend im GemeindeChorHaus (S. 16)
28. bis 30.04. Familienwochenende in Weitenhagen (S. 13)
- 03.05. 19.30 Uhr „Aufatmen“ – Meditation und geistliche Impulse
- 10.05. 19.30 Uhr „Feierabend“ – kreativer Gottesdienst im GemeindeChorHaus (S. 20)

Für Senioren und Interessierte

- 28.02. / 14.03. / 18.04. Dienstag 15.00 Uhr in der JoKi:
Gemeindenachmittag (ein interessantes Thema und gute Gemeinschaft bei Kaffee und Kuchen)
- 21.03. 16.30 Uhr Dienstag Besuchskreis in der JoKi
- 16.05. Gemeindeausflug nach Starkow (S. 17)

Kino zwischen Himmel und Erde

Einmal im Monat - freitags um 19.30 Uhr - verwandelt sich das GemeindeChorHaus in einen Kinosaal! Der Eintritt ist frei. Popcorn und Getränke stehen bereit.

24. Februar „Wie im Himmel“ (Schweden 2005)

Der weltberühmte Dirigent Daniel Dareus kehrt nach einem schweren Kollaps in sein schwedisches Heimatdorf zurück, doch die Dorfbewohner tun sich schwer, ihn als vollwertiges Mitglied zu akzeptieren.

17. März „Ein Mann namens Ove“ (Schweden 2015)

So einen Nachbarn wie Ove kennt jeder: Schlecht gelaunt, grunzig, in die Jahre gekommen. Aber hinter seinem Gegrummel verbergen sich ein großes Herz und eine berührende Geschichte. Seit Oves geliebte Frau Sonja gestorben ist, sieht er keinen Sinn mehr im Leben und trifft praktische Vorbereitungen zum Sterben. Doch dann zieht im Reihenhaus nebenan eine junge Familie ein.

21. April „Mein Herz tanzt“ (D/F/Israel 2014)

Eyad, ein israelischer Palästinenser, wird als erster Araber an einer Eliteschule in Jerusalem angenommen. Er versucht, sich seinen jüdischen Mitschülern anzupassen, um dazuzugehören. Bald freundet er sich mit Yonatan an, als Rollstuhlfahrer ein Außen-seiter wie Eyad. Als er sich in eine jüdische Mitschülerin verliebt, nimmt sein Leben in Jerusalem eine entscheidende Wendung.



Gemeindeausflug nach Starkow

Am Dienstag, dem 16. Mai, sind alle, die einen freien Tag ermöglichen können, zu einem Busausflug in den Pfarrgarten Starkow eingeladen. Vorher machen wir Halt in Ribnitz, besuchen das Bernsteinmuseum und essen Mittag in einem Restaurant.

In Starkow erwartet uns eine Führung durch den verträumten historischen Pfarrgarten. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen mit Blick auf die Blütenpracht feiern wir

eine kleine Andacht in der gotischen Backsteinbasilika, bevor wir uns auf den Heimweg machen.

Abfahrt ist 9.30 Uhr am Parkplatz unterhalb der Johanniskirche, zurück sind wir ca. 17.30 Uhr. Die Kosten werden – je nach dem, wie viele mitkommen – zwischen 50 und 60 Euro liegen. Gäste können gerne mitgebracht werden. Bitte melden Sie sich bis zum 23. April bei mir an.

JÖRN KIEFER

Galina sagt Danke

Aus Odessa geflohen, ist Galina Peretiako im Mai letzten Jahres unter das Dach unserer Johanniskirche gezogen. Hier hat sie fast zehn Monate gewohnt, nun hat sie eine kleine Wohnung in Evershagen bekommen und wird voraussichtlich im Laufe des Februars umziehen.

Galina spricht weder Englisch noch Deutsch. So war die Verständigung nicht leicht und es gab viel weniger Kontakt als wir es uns anfangs vorgestellt haben. Einige haben Galina trotzdem ab und zu im Gottesdienst gesehen, es gab Besuche von Frauen aus der Gemeinde und natürlich viel Kontakt mit den Mitarbeitenden im Anbau der Johanniskirche, die mit Galina Küche und Bad geteilt haben.

Galina bedankt sich sehr herzlich für die freundliche Aufnahme, für alle Unterstützung, alle freundlichen Worte und die Geduld, da sie viel länger als gedacht auf eine Wohnung gewartet hat. Bei meinem letzten Besuch bei ihr lobte sie das „gute Kollektiv“ der Johanniskirche, sie habe sich sehr wohl gefühlt und ist dankbar für die Monate, die sie „in einer Kirche wohnen“ durfte.

Was bleibt? Galina wünscht sich, nach Odessa zurück fahren zu können. Wir alle sehnen uns nach Frieden in der Ukraine und überall auf der Welt. Dafür im Gebet zu bitten, bleibt als Anliegen. Das können wir weiterhin tun.

PAULA KIEFER



Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Römer 8, Vers 3



18



Wer kurzfristig einen Beitrag zum Buffet beisteuern möchte, kann dies gerne tun. Rezepte erhalten Sie im Internet unter der Seite:

www.weltgebetstag.de/aktueller/wgt/taiwan/materialien/downloads/rezepte 23 oder ausliegend in der Gemeinde.

Einladung zum Weltgebetstag 2023

Gemeinsam Feiern und Beten

Im letzten Gemeindebrief wurde Ihnen das Thema des diesjährigen Weltgebetstages „Glaube bewegt“ bereits vorgestellt. Sie sind alle – Frauen, Männer, Kinder – eingeladen, mit uns den Weltgebetstag in vertrauter Weise zu feiern. Wir werden ihn nach der Ordnung begehen, die uns die Frauen aus Taiwan erarbeitet haben.

Sie werden außerdem einige Einblicke in das Land erhalten, schöne Musik hören und köstliche Speisen probieren können. Endlich ist ein gemeinsames Mahl wieder möglich! Der Gottesdienst am Freitag, dem 3. März, beginnt um 18.00 Uhr im GemeindeChor-Haus und dauert etwa eine

Stunde. Im Anschluss wollen wir gemeinsam zu Abend essen und uns austauschen. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an: annetteroesel@gmx.de

Wir freuen uns auf Sie!

IHR WGT-
VORBEREITUNGSTEAM

Übrigens können Sie einen Gottesdienst zum Weltgebetstag auch im Fernsehen im “Bibel-TV” oder im Internet auf dem Youtube-Kanal des WGT sehen, live um 19 Uhr, vorbereitet von einem ökumenischen Team deutscher und taiwanischer Frauen, musikalisch gestaltet von Musiker*innen aus Berlin und einem taiwanischen Chor.

Taufen

Beerdigungen

Aus unseren Kirchenbüchern

1. Oktober bis 30. Januar 2023

Unsere Gottesdienste

Alle Gottesdienste um 10 Uhr mit Kindergottesdienst!



| | | |
|---|--|----------------------|
| Sonntag, 5. 3. Reminiscere <i>Wie kann ich befreit leben?</i> | 10.00 Uhr Gottesdienst im GCH mit Abendmahl und Kirchencafé | Pastor Kiefer |
| Freitag, 10. 3. "Feierabend" | 19.30 Uhr kreativer Gottesdienst | Pastor Kiefer + Team |
| Sonntag, 12. 3. Oculi <i>Was bestimmt mein Handeln?</i> | 10.00 Uhr Gottesdienst im GCH mit Kirchencafé im Anschluss | Pastor Kiefer |
| Sonntag, 19. 3. Laetare <i>Wie bekomme ich eine Beziehung zu Gott?</i> | 10.00 Uhr Gottesdienst im GCH mit Kirchencafé im Anschluss | Lektorengottesdienst |
| Sonntag, 26. 3. Judica <i>Wo gehöre ich hin?</i> | 10.00 Uhr Gottesdienst im GCH mit Kirchencafé im Anschluss | Pastor Kiefer |
| Sonntag, 2. 4. Palmarum <i>Wohin gehe ich?</i> | 10.00 Uhr Gottesdienst im GCH mit Kirchencafé im Anschluss | Pastor Kiefer |
| Gründonnerstag, 6. 4. | 18.00 Uhr Gottesdienst im GCH mit Abendmahl | Pastor Kiefer |
| Karfreitag, 7. 4. | 10.00 Uhr Gottesdienst | Pastor Kiefer |
| Ostersonntag, 9. 4. |  <p>Osterrallye für alle Kinder</p> <p>6.00 Uhr Osterlichtfeier anschließend Osterfrühstück (jeder bringt etwas mit) 😊 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl</p> | Pastor Kiefer |
| Sonntag, 16. 4. Quasimodogeniti <i>Wie die Neugeborenen</i> | 10.00 Uhr Gottesdienst | Pastorin Möckel |
| Sonntag, 23. 4. Misericordias Domini <i>Die Barmherzigkeit des Herrn</i> | 10.00 Uhr Gottesdienst | Pastor Kiefer |
| Sonntag, 30. 4. Jubilate <i>Freut euch</i> | 10.00 Uhr Gottesdienst | Pastorin Möckel |
| Sonntag, 7. 5. Kantate <i>Singt!</i> | 10.00 Uhr Gottesdienst | Pastor Kiefer |
| Mittwoch, 10. 5. "Feierabend" | 19.30 Uhr kreativer Gottesdienst | Pastor Kiefer + Team |
| Sonntag, 14. 5. Rogate <i>Betet!</i> | 10.00 Uhr Gottesdienst | Konfirmanden |
| Donnerstag, 18. 5. Himmelfahrt | 10.00 Uhr Gottesdienst | Pastor Kiefer |
| Sonntag, 21. 5. Exaudi <i>Höre, Herr!</i> | 10.00 Uhr Gottesdienst | Pastorin Möckel |
| Pfingstsonntag, 28. 5. Konfirmation | 10.00 Uhr Gottesdienst | Pastor Kiefer |
| Pfingstmontag, 29. 5. | Stadtgottesdienst - Innenstadt | |



Herzliche Einladung

20



Warum ich?

Ein intensiver Feierabend-Gottesdienst

Das war der eye-catcher, der Blickfang, in der Einladung zum Feierabend-Gottesdienst am 27. Januar.

Es wurde also sehr persönlich an diesem Abend, denn jeder wurde in verschiedenen Situationen dazu aufgefordert, schwierige Entscheidungen in (meist konstruierten) schwierigen Situationen zu werten oder selbst zu treffen. Es ging also um Verantwortung: vor uns selbst, vor der Gemeinschaft und letztlich vor Gott.

Ein Beispiel – dargestellt wurde die Situation in einer Bahn: Ein junges Pärchen wird von Männern bedrängt, geschlagen und getreten. Ein Mann und seine kleine Tochter sitzen als einzige weitere Fahrgäste im Wagen. Der Vater schützt das Kind vor dem Anblick der stattfindenden Gewalttaten und verlässt bei nächster Gelegenheit die Bahn, während die Täter ihre Opfer weiter misshandeln.

Urteilen Sie selbst: Wie hat der Mann / Vater seine Verantwortung wahrgenommen? Durch

das Wahrnehmen von Verantwortung geraten wir ja häufig in Konflikte und müssen immer wieder Schwerpunkte bei unseren Entscheidungen setzen. So intensiv hatten wir lange nicht mehr in unseren Feierabendgottesdiensten diskutiert.

Pastor Kiefer nahm das Thema (wie immer) bewegend in seiner Predigt auf und das Duo mondclee zauberte mit seiner Musik eine anregende Atmosphäre.

Noch lange standen wir nach dem Gottesdienst bei Snacks und Getränken zusammen und diskutierten (nicht nur) über unsere Verantwortung.

Warum ich mich engagiere für unsere Feierabendgottesdienste? Nun, weil ich mich in der Verantwortung sehe, unser Gemeindeleben lebendig mitzugestalten ...

JOACHIM HESSE

Die nächsten
„Feierabende“
feiern wir am

Freitag, 10. März
und
Mittwoch, 10. Mai

um 19.30 Uhr
im GemeindeChorHaus